

Zur Vormerkung bei 25 bis 50 Cents. täglich!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-248436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

abgehalten werden mußte. Der Regierungsrath hat nun auf ein Gutachten des Hrn. Seminardirektor Mors beschlossen, den Kurs bleibend in der Anstalt ertheilen zu lassen und deshalb eine vierte Lehrerstelle angeordnet, zu der provisorisch Herr Leuenberger, Lehrer an der Bezirksnormalschule in Trachselwald erwählt wurde.

— Zu einem Direktor der Normalschule in Pruntrut hat der Regierungsrath den Hrn. alt Landammann Pequignot gewählt, der bisher schon mit großem Geschick diese Stelle bekleidete.

— Der Staatsrath von Waadt hat auf das Gesuch der Regierung von Bern beschlossen, die reformirten Lehramtszöglinge des bernischen Jura in der Normalschule von Lausanne zuzulassen. Man weiß, daß der bernische Große Rath die Normalschule des Jura reorganisiert und dieselbe ausschließlich den katholischen Zöglingen gewidmet hat. Den protestantischen Zöglingen werden durch die bernische Regierung zum Besuche der Normalschule in Lausanne Stipendien ausgesetzt.

— In s. (Korr.) Unter den Opfern des, den 10. Sept., auf dem Neuenburgersee begegneten Unglücks beklagen wir auch den Lehrer der hiesigen dritten Schulklasse, Hrn. Wilhelm Fried. Gottlieb Krähenbühl von Zäziwyl. Mittwoch den 13. wurde er in hier zur Erde bestattet. Seit 1849 ist er bei uns Lehrer gewesen. Die ganze Gemeinde betrauert ihn, sie verlor an ihm einen treuen, redlichen Lehrer, und das Vaterland einen braven Bürger.

Solothurn. Der soeben zu Ende gegangene Lehrerverholungskurs schloß mit einem Akte, dessen Erfreulichkeit nicht in der Neuheit besteht, die er für Oberdorf hatte, sondern in der Herzlichkeit, die sich durch denselben kundgab. — Letzten Dienstag Abend nämlich brachten die in Oberdorf im Kurs befindlichen Lehrer, eine Musik an ihrer Spitze, dem Vorstande des Seminars, Hrn. Oberlehrer Roth und Unterlehrer Wiß einen recht gelungenen Fackelzug. Namens der Lehrer sprach Hr. Lehrer Baumgartner von Densingen ihren beiden verdienten Lehrern und Vorbildern den wärmsten Dank aus für ihre angestrenzte Thätigkeit und ihre Bemühungen für Schule und Lehrer. Diese erfreuliche Kundgebung von Dankbarkeit erwiderten die beiden Beehrten auch ihrerseits mit einigen Worten des Dankes und der Aufmunterung an die Lehrer. —

Zur Vormerkung bei 25 bis 50 Cents. täglich!

Der Kapitän eines Wallfischfahrers sagte einst zu einem Bewohner von Spitzbergen: er beklage ihn wegen seines ärmlichen und so ganz genußlosen Lebens, das er zu führen genöthigt sei. „Was ärmlich und genußlos!“ erwiderte erstaunt der Nordländer; „ich habe ja immer eine Gräte durch die Nase zu stecken und stets hinreichend Fischthran zu trinken — was könnte ich möglicherweise noch wünschen?“

Könnten nicht für Lehrerstellen mit 25 bis 50 Rappen täglicher Besoldung solche Spitzberger-Philosophen berufen werden?